

Babys reden, ohne zu sprechen

Zwergensprache. Noch ehe sie ein Wort sagen können, plaudern die Kinder in der Salzburger Krabbelgruppe Regenbogen. Mit den Händen.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT (SN). Die 16 Monate alte Celina hebt die rechte Hand und dreht die Finger hin und her. „Ja“, sagt ihre Mutter Carola Jost, „wir haben gerade von einem Baum gesprochen.“ Celina freut sich, weil sie an der Unterhaltung teilnehmen kann.

Celina ist gerade dabei, sprechen zu lernen. Wörter, die sie noch nicht sagen kann, zeigt sie mit Gesten. Celina beherrscht die „Zwergensprache“. Gelernt hat sie diese Babyzeichensprache mit acht Monaten von Kindergartenpädagogin Gabriele Rauch, der Leiterin der Krabbelgruppe Regenbogen in Salzburg-Maxglan. Ihr erstes mit

den Händen gesprochene Wort war „mehr“. „Celina hat das Zeichen auf einmal beim Essen gemacht“, sagt ihre Mutter.

Rauchs Krabbelgruppe war die erste in Österreich, in der die Babyzeichensprache eingeführt wurde. In Salzburg ist sie bis jetzt die einzige. Bundesweit wird sie mittlerweile in elf Einrichtungen praktiziert.

„Die Zeichen dienen als Brücke bei der Kommunikation zwischen Groß und Klein“, erklärt Rauch, die mit ihrem Team Ein- bis Dreijährige betreut. Die Zeichen ermöglichen Kindern, die noch nicht sprechen können, sich trotzdem mitzuteilen. „Das erspart den Kindern Frust, vermeidet Missverständnisse und erleichtert

das tägliche Miteinander.“

Rund 300 Zeichen umfasst die Babyzeichensprache, die von der Gebärdensprache abgeleitet ist. Die Deutsche Vivian König hat die aus England stammende Zeichensprache in Deutschland etabliert. Bei Kö-

gruppe gehört. Rauch singt mit den Kindern das Lied vom Zwerg, der auf einen hohen Berg steigt und dort Sonne, Wind und Regen spürt. Die Kinder sprechen mit den Händen mit. Sie formen mit den Fingern ein Dach über dem



„Die Babyzeichensprache erspart den Kindern viel Frustration.“

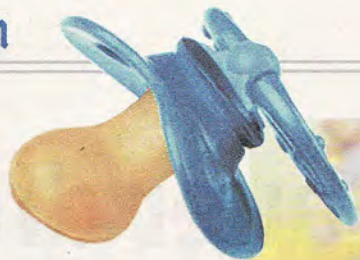
Gabriele Rauch, Kindergartenpäd.

nig hat Rauch die Ausbildung absolviert. Mittlerweile unterrichtet sie selbst. Die Kinder lernen die Zeichen nebenbei, kindgerecht durch Lieder, Reime und Fingerspiele.

So auch am Freitag beim Singkreis, der zum morgendlichen Ritual in der Krabbel-

Kopf, dieses Zeichen steht für Zwerg. Dann strecken sie die Arme in die Luft und lassen mit Gesten die Sonne scheinen und den Wind blasen.

Eine große Hilfe seien die Zeichen in der Kommunikation mit ihrem drei Jahre alten Sohn Jakob, erzählt Andrea Günther.



Jakob hat das Downsyndrom. Er will sich schneller mitteilen, als er sprechen kann. Hat er Hunger, macht er das Zeichen für Brot.

Rauch erzählt ein anderes Beispiel, das ihr eine Mutter neulich berichtet hat. Deren Sohn sei in der Nacht laut weinend aufgewacht. Weil er gerade die Zähne bekommt, habe die Mutter die Tränen darauf zurückgeführt. Auf die Frage, was denn los sei, habe der Bub seine Hände seitlich an den Kopf gelegt und die Finger nach vorn umgeknickt. Dieses Zeichen steht für Hase. Der Fall war klar: Das Kind hatte seinen Schmusehasen verloren.

Das Repertoire der Zeichen umfasst auch Gefühle wie Freude oder Ärger. Hat ein Kind Angst und möchte nach Hause klopft es zuerst mit der rechten Hand auf sein Herz und formt dann mit beiden Händen ein Dach. Ist es traurig, kreist seine Hand ums Herz. Will es mitteilen, dass es gerade Streit mit einem anderen Kind hatte klopft es beide Fäuste zusammen.

Rauch bietet Kurse zum Erlernen der Babyzeichensprache an. Am 30. September findet in der Krabbelgruppe Regenbogen (Straubingerstr. 9) um 15.30 Uhr ein Infotag statt. Anmeldung: 0664/511 27 53



Die zweijährig Alessia erzählt Geschichte vom Zwerg und macht das passende Zeichen.

Bild: SN/ANDREAS KOLA



Insolvenzverkauf in Freilassing (D)



Dr. Flöther als Insolvenzverwalter eingesetzt

FREILASSING. Knüpfkunst aus der Insolvenzmasse zur Liquidation freigegeben / Verwertung im ehemaligen HZ Einkaufszentrum

Wie berichtet hat im Konkursverfahren 4 IN 421/08 über das Vermögen eines einstmaligen Unternehmens der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Dr. Lukas Flöther, die Verwertungsgesellschaft Eiche mit der Liquidation des gesamten vorhandenen Warensortiments beauftragt. Als Ort der Totalauflösung wurden die Räumlichkeiten des ehemaligen HZ Einkaufszentrums in Freilassing,



Um die gesetzlich vorgeschriebene Verwertung in kurzer Zeit sicherzustellen, erfolgt die Abgabe zu Hälfte, teilweise sogar zu einem Drittel des